

## INFORMATION

zur Pressekonferenz mit

**Mag. Thomas STELZER**

Landeshauptmann

**Markus ACHLEITNER**

Wirtschafts- und Energie-Landesrat

**Dr. Leonhard SCHITTER**

CEO Energie AG Oberösterreich

am 26. Juli 2023 zum Thema

# Photovoltaik-Boom in Oberösterreich – Baustart Timelkam

### Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:  
Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Präsidium  
Abteilung Presse  
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412  
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88  
landeskorrespondenz@ooe.gv.at  
www.land-oberoesterreich.gv.at

### Rückfragen-Kontakt:

*Günther Waldhäusl, Presse LH Stelzer, Tel. +43 664 600 72 12152*

*Michael Herb, MSc, Presse LR Achleitner, Tel. +43 664 600 72 15 103*

*Karin Strobl, Presse Energie AG, Tel. +43 5 9000-3775*

**Landeshauptmann Mag. Thomas STELZER**  
**Wirtschafts- und Energie-Landesrat Markus ACHLEITNER:**

## **PV-Boom in Oberösterreich – Baustart Timelkam: Landesenergieversorger Energie AG zentraler Partner**

*„Der Ausbau der erneuerbaren Energien in Oberösterreich schreitet mit großem Tempo voran: Nachdem Oberösterreich bei der Gesamtproduktion von Sonnenenergie, Wasserkraft, Biomasse und Geothermie Nr. 1 im Bundesländervergleich ist, setzt sich unser Bundesland auch beim Photovoltaik-Zubau im vergangenen Jahr an die Spitze. Diesen Weg wollen wir konsequent, mit neuen konkreten Projekten fortsetzen. Eine Schlüsselrolle kommt dabei dem Landesenergieversorger Energie AG Oberösterreich zu. Die Energie AG will bis 2035 das Zwanzigfache der bisherigen Strommenge aus eigenen Sonnenkraftwerken erzeugen. Dazu wurden und werden bereits eine Reihe von Projekten, wie jenes in Timelkam, gestartet und umgesetzt“*, unterstreichen Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer und Wirtschafts- und Energie-Landesrat Markus Achleitner bei einem Lokalaugenschein. Auf einer Aschedeponie erweitert die Energie AG eine bestehende PV-Anlage. Durch diese Erweiterung mit einer zweiten, technisch unabhängigen Anlage wird die bestehende Leistung vervierfacht. Dazu werden 18.000 m<sup>2</sup> zusätzliche Photovoltaik-Kollektorfläche errichtet.

Oberösterreich hat sich als Ziel gesetzt, den Anteil des verbrauchten Stroms aus erneuerbaren Quellen bis 2030 auf mehr als 90 Prozent zu steigern. Dabei startet OÖ aus einer guten Ausgangsposition: Schon jetzt kommen mehr als drei Viertel der verbrauchten Strommenge in unserem Land aus erneuerbaren Quellen. *„Oberösterreich setzt auf dem Weg in eine nachhaltige Energiezukunft auf Klimaschutz mit Hausverstand. Es ist klar, dass es für die Umsetzung der Energiewende einen Energie-Mix braucht. Die Stromerzeugung mittels Sonnenenergie hat dabei laut Österreichischer Energieagentur das größte Zukunftspotenzial in Oberösterreich. Daher setzen wir insbesondere hier an, wollen aber natürlich auch alle anderen Möglichkeiten zur sauberen, nachhaltigen Energiegewinnung nutzen“*, betont Landeshauptmann Stelzer.

*„Als Industriebundesland Nummer 1 steht Oberösterreich gerade auch bei der Frage der Energieversorgung vor einer besonderen Herausforderung: Für die Wettbewerbsfähigkeit unseres Standorts ist es umso wichtiger, möglichst viel an erneuerbarer Energie in Oberösterreich zu produzieren und die Energieeffizienz weiter zu steigern. Auf unserem Weg in Richtung einer sauberen, nachhaltigen und innovativen Industrieregion setzen wir auf eine Politik der Ergebnisse mit ganz konkreten Lösungen. Hier ist unser Landesenergieversorger Energie AG ein besonders starker Partner“,* unterstreicht Landeshauptmann Stelzer.

### **OÖ. bei PV-Zuwachs 2022 Nr. 1 - mehr als 200 Fußballfelder PV-Fläche auf Dächern zusätzlich**

*„Oberösterreich ist bei der Nutzung erneuerbarer Energien im Bundesländer-Vergleich führend – bei der Nutzung von Wasserkraft, Biomasse, Sonnenenergie und Geothermie liegen wir auf Platz 1, bei der Nutzung der Windkraft auf Platz 4. Die Umsetzung der Energiewende in unserem Bundesland wird aber weiterhin mit Höchsttempo vorangetrieben. So verfolgen wir mit unserer ‚OÖ. Photovoltaik-Strategie 2030‘ ein klares und ehrgeiziges Ziel: Bis zum Jahr 2030 wollen wir die Stromerzeugung aus PV verzehnfachen“,* hebt Landesrat Achleitner hervor.

*„Umso wichtiger für die Erreichung dieses Ziels ist die Tatsache, dass Oberösterreich beim PV-Zubau im vergangenen Jahr Nr. 1 im Bundesländervergleich war. Nach Angaben des Bundesverbandes Photovoltaic Austria ist Oberösterreich mit +243 MW geförderter Zubau 2022 klarer Spitzenreiter vor Niederösterreich (+234 MW) und der Steiermark (+147 MW). Dieser PV-Zuwachs in Oberösterreich entspricht der Fläche von mehr als 200 Fußballfeldern, der Großteil davon entfällt auf PV-Anlagen auf Dächern“,* so Landesrat Achleitner.

Konkret heißt das:

- 50 Anlagen gingen 2022 jeden Tag ans Netz
- 1.500 Anlagen zusätzlich pro Monat, das sind 18.000 im Jahr
- Der Zuwachs an Anlagen beträgt damit mehr als das 1,5-fache als 2021
- Die Leistung hat sich damit von 2018 bis 2022 verdreifacht
- Mehr als 70.000 PV-Anlagen sind aktuell in OÖ in Betrieb

Beim Ausbau der Photovoltaik setzt Oberösterreich auf ein klares Priorisierungsmodell:

- Höchste Priorität hat der PV-Ausbau auf Dächern („200.000-Dächer- Programm“)
- Hohe Priorität hat die Nutzung von Flächen, die bereits verbaut sind, wie etwa Parkplätze
- Priorität haben PV-Freiflächenanlagen auf belasteten Flächen, wie beispielsweise Halden, Deponien, Brach-, Verkehrs- oder Verkehrsrandflächen
- Geringste Priorität haben PV-Freiflächenanlagen auf landwirtschaftlich mindernutzbaren Böden, vorrangig im Nahebereich von Umspannwerken, sowie PV-Flächen auf mindernutzbaren Agrar-Flächen

Unter Beachtung der unveränderten Prioritätensetzung „Dach vor belasteten Flächen vor Freifläche“ ist nicht zuletzt auch durch eine Lockerung der Kriterien gelungen, die Zahl möglicher PV-Freiflächenanlagen deutlich zu erhöhen.

*„Die Energiewende kann nur gemeinsam realisiert werden. Gerade beim Sonnenstrom-Ausbau in Oberösterreich zeigt sich erfreulicherweise, dass alle im Rahmen ihrer Möglichkeiten Verantwortung übernehmen: Unternehmen tragen die Energiewende durch Anlagen auf den Dächern ihrer Betriebsgebäude mit und treiben gleichzeitig auch Innovationen in diesem Bereich voran. Daneben errichten auch immer mehr private Haushalte PV-Anlagen am eigenen Hausdach. Gemeinden und Vereine leisten ihrerseits mit Anlagen auf den Dächern ebenso einen Beitrag, etwa die Katholische Kirche und andere Institutionen. Eine zentrale Rolle übernehmen schließlich die Energieversorgungsunternehmen, insbesondere auch die Energie AG mit ihren zahlreichen Ausbauaktivitäten bei erneuerbaren Energiequellen“,* unterstreichen Landeshauptmann Stelzer und Landesrat Achleitner.

**Dr. Leonhard SCHITTER, CEO Energie AG Oberösterreich:**

## **Ausbauoffensive bei Sonnenstrom: Energie AG verzwanzigfacht Leistung bis 2035**

**„Die Energie AG treibt den Ausbau erneuerbarer Energiequellen konsequent voran. Ein besonderer Fokus liegt auf der nachhaltigen und regionalen Energieerzeugung. Sonnenenergie nimmt dabei eine wesentliche Rolle ein: Bis 2035 sollen zusätzlich 460 GWh pro Jahr an Strom aus eigenen Sonnenkraftwerken erzeugt werden. Das entspricht einer Verzwanzigfachung der bisherigen Strommenge, oder ein Plus von einer Fläche von 600 Fußballfeldern. Mit diesem ambitionierten Vorhaben sollen in Summe mehr als 130.000 Haushalte und mehr als 300.000 Menschen zusätzlich jährlich mit nachhaltigem Sonnenstrom versorgt werden“, erklärt Dr. Leonhard Schitter, CEO der Energie AG Oberösterreich.**

Dieser Ausbaupfad ist ein klares Bekenntnis zu den Klimaschutz- und Energiezielen des Landes Oberösterreich sowie des Bundes. Die Energie AG ist Impulsgeberin einer nachhaltigen Energiezukunft und hat sich zum Ziel gesetzt die Energiewende aktiv voranzutreiben. *„Wir setzen dabei ein klares Zeichen in Richtung mehr Nachhaltigkeit und leisten einen aktiven Beitrag für eine fossilfreie Zukunft“,* betont CEO Schitter.

Die Energie AG möchte dabei auch dem dezidierten Wunsch der Menschen nach ressourcenschonend erzeugter Energie und nachhaltigen Lösungen erfüllen und verschreibt sich dem Erneuerbaren-Ausbau daher mit umso größerer Schlagkraft. Einen wesentlichen Hebel in Richtung nachhaltige Energiezukunft wird dabei die Sonnenenergie einnehmen.

Der Schwerpunkt soll auf PV-Erzeugungsanlagen in Oberösterreich und Österreich liegen – bis zu 40 % der Stromerzeugungsmenge soll auch durch Projektbeteiligungen in Nachbarländern erzielt werden. Aktuell beteiligt sich die Energie AG an einem sehr großen Wind- und PV-Projekt in Slowenien.

## **Volle Kraft voraus: Sonnenstrom für 10.000 weitere Haushalte im gesamten Landesgebiet; Potenzial für zusätzlich 4.000 Haushalte**

Die Energie AG setzt die Energiewende aktiv aber nicht erst morgen oder übermorgen um, sondern treibt diese schon heute voran. Das beweisen die derzeitigen PV-Projekte im Landesgebiet. Die Gesamtleistung der projektierten Eigenerzeugungsanlagen beträgt **44 MWp** und ist damit mehr als doppelt so hoch wie die bisher installierte Leistung. Die **PV-Anlagen könnten damit jährlich in Summe 48 GWh erzeugen** und nachhaltigen Sonnenstrom für **14.000 weitere Haushalte** liefern. Für die Errichtung der PV-Eigenerzeugungsanlagen sind bis zu **45 Millionen Euro an Investitionsvolumen** eingeplant.

Die Energie AG leistet damit einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz und zur nachhaltigen Energieversorgung in den Regionen.

### **Baustart in Timelkam:**

Bei der **Aschehalde in Timelkam/Mühlfeld** erfolgt im August der Baustart für die Erweiterung: Hier wird die bestehende PV-Anlage durch eine zweite, technisch unabhängige Anlage ergänzt. Die Gesamtfläche, die künftig zur Stromerzeugung genutzt wird, entspricht in etwa drei Fußballfeldern. Seit mehr als zehn Jahren liefert die bestehende PV-Anlage mit einer Leistung von 400 KWp bzw. einem Arbeitsvermögen von 0,44 GWh pro Jahr umweltfreundlichen Strom für 125 Haushalte. In dieser Zeit konnten 1.400 Tonnen an CO<sub>2</sub> Emissionen eingespart werden.

**Mit der Erweiterung kann die bestehende Leistung vervierfacht werden** und eine Strommenge von 1,7 GWh pro Jahr erzeugt werden. Dadurch können künftig 500 Haushalte pro Jahr versorgt werden, d.h. es kann ein **CO<sub>2</sub>-Jahresausstoß von bis zu 545 Tonnen pro Jahr** eingespart werden.

### **Weitere Projekte sind in den Bezirken Braunau, Wels, Rohrbach und Linz-Land geplant:**

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Förderung von **Agri-PV-Anlagen**. Beispielsweise soll in **Mining (Bezirk Braunau)** eine PV-Anlage auf landwirtschaftlich nutzbaren Grund errichtet werden. Die von der Gemeinde verabschiedete Anregung zur Umwidmung wird aktuell vom Land OÖ geprüft. Die

Anlage soll in Kooperation mit der EWS Consulting GmbH auf einer Gesamtfläche von 18 Hektar jährlich über 10 GWh Sonnenstrom erzeugen und so zum Sonnenfeld werden. Dies entspricht einem Jahresstromverbrauch von rund 3.000 Haushalten. Neben der Doppelnutzung bietet die PV-Anlage auch einen Schutz vor Hagel-, Frost- und Dürreschäden.

Im Bezirk Braunau sind weitere Agri-PV-Projekte in Kooperation mit der EWS Consulting GmbH in den Gemeinden **Höhhart** und **Pischelsdorf** in Planung. Diese Projekte könnten insgesamt bis zu 5,5 GWh pro Jahr an Sonnenstrom erzeugen und den Jahresstromverbrauch von bis zu 1.600 Haushalte abdecken.

Weitere Projekte im Bezirk Braunau befinden sich derzeit in der Prüfungsphase beim Land Oberösterreich. Mit einer Gesamtleistung von 9,4 GWh pro Jahr werden diese Projekte einen weiteren wichtigen Beitrag zur regionalen Energieversorgung leisten. Die Projektpartner Energie AG, EWS Consulting GmbH und Ökostrom AG arbeiten eng mit den Gemeinden zusammen, um die rechtlichen und behördlichen Voraussetzungen für die Umsetzung dieser Projekte zu schaffen.

Die behördlichen Genehmigungen der PV-Anlagen sollen noch in diesem Jahr planmäßig finalisiert werden. Die Energie AG und ihre Projektpartner/innen sind dabei mit den Gemeinden und den Fachbereichen des Landes Oberösterreich im fachlichen Austausch, um eine mögliche Umsetzung der Projekte für 2024 vorzubereiten. **In Summe sollen im Bezirk Braunau rund 25 GWh pro Jahr für mehr als 7.000 Haushalte realisiert werden.** Das bedeutet, dass dadurch bereits etwa ein Sechstel der Haushalte des Bezirkes Braunau künftig bilanziell mit Sonnenstrom versorgt werden.

Ein anderes Projekt wird aktuell in der **Stadt Wels** entwickelt. Dabei sollen rund 8 GWh pro Jahr an Sonnenstrom erzeugt und damit mehr als 2.200 Haushalte versorgt werden.

In **Niederwaldkirchen (Bezirk Rohrbach)** wird aktuell ein Sonnenkraftwerk mit einer Gesamtleistung von 2,2 GWh pro Jahr geplant. Ein **zusätzliches Agri-PV-Projekt** in Zusammenarbeit mit der EWS Consulting GmbH hat das Potenzial, 6,6 GWh pro Jahr zu erzeugen und weitere fast 2.000 Haushalte mit sauberem Sonnenstrom zu versorgen. Beide Projekte sind aktuell in der Planungs- und

Gestaltungsphase, die Umsetzung wird von allen Beteiligten sorgfältig geprüft. Ein großer Wert wird dabei auf eine effiziente Nutzung der verfügbaren Flächen gelegt.

Auch im **Bezirk Linz-Land** laufen die Vorbereitungen für ein Projekt mit einer geplanten Leistung von 3,9 GWh pro Jahr auf Hochtouren. Die Gestaltung der PV-Anlage mit den Anforderungen des Raumordnungskonzepts ist derzeit in Bearbeitung.

Die Energie AG hat in den vergangenen drei Monaten zusätzliche Projekte entwickelt, die das erwartete Stromerzeugungspotenzial um bis zu 50 Prozent erhöhen könnten. Aktuell befinden sich Projekte mit 60 bis 80 GWh pro Jahr an zusätzlichem Sonnenstrom für 17.000 bis 23.000 Haushalte in der Evaluierung. Dazu finden intensive Gespräche mit den Eigentümer/innen und den Gemeinden in ganz Oberösterreich sowie den angrenzenden Bundesländern statt.